

Friends-of-Carlotta-Schmuckpreis 2005:

U N i K u M

**Unikatschmuck mit einzigartigem Rabatt
Nur vom 22. Oktober bis am 31. Dezember 2005**

Die Jury:

Igor Bauersima, Autor
Dr. Christoph Bürkle, Herausgeber DU
Prof. Johanna Dahm, Schmuckgestalterin
Hanneke Frühauf, freie Kuratorin
Cynthia Gavranic, Kuratorin Museum für Gestaltung Zürich

Die Bewertungs-Kriterien:

- Einmaligkeit/Unikatgedanke: Was macht ein Schmuckstück absolut einmalig und einzigartig? Wie wird es begehrenswert und unwiderstehlich? Was muss ein Schmuck ausstrahlen, damit ich ihn sofort und um jeden Preis kaufen will?
- Begleittext zu Unikum
- Innovation
- Gestaltung und Materialwahl im Kontext mit der Idee
- Verarbeitung

Die Preisträger:

Gewinner: **Spencer J. Gaudoin**

Jury-Anerkennung: **Doerthe Fuchs**
Melanie Seiler
Claudia Stebler

Friends-of-Carlotta-Schmuckpreis 2005:

U N i K u M

**Unikatschmuck mit einzigartigem Rabatt
Nur vom 22. Oktober bis am 31. Dezember 2005**

Der Juryentscheid:

Vertreten und formuliert durch Johanna Dahm:

Friends-of-Carlotta-Schmuckpreis

Spencer J. Gaudoin: ... Ich werds nie wieder tun...

Eine Geschichte mit dem Titel „...Ich werd's nie wieder tun..“, geschliffen in Edelstein, umfasst in Gold.

Ich erlaube mir eine Interpretation:

Wir blicken nicht auf einen Alltags-Engel, sondern auf einen erotischen Engel mit lustvoll weit ausgestreckten Flügeln. Er ist un-missverständlich männlich, unendlich anmutig, göttlich. Sein linker Arm umfasst liebevoll ein Herz, nein, nicht ein rotes Herz, sondern ein grünes Herz. Es ist aus dem weichen Peridot geschliffen! Peridot, der grüner Edelstein mit sehr hoher Doppelbrechung,..... zweiachsig, positiv und negativ brechend!

Es muss sich um den Amor handeln! Er kennt sich bestens mit der bitter süßen Eifersucht aus!

„...Ich werd's nie wieder tun..“ verkündet Amor! Wird er seinen Bogen etwa nie wieder spannen? Bereut er nun endlich seine Taten, wofür er so gerühmt/geliebt/gefürchtet wird?

Vielleicht steht ein Versehen dahinter, der Schuss ging hinten raus, der Bogen war falsch eingespannt. Nun weiss er, wie es ist, Mensch zu sein!

Die Liebe, das Begehren; dies zum Thema Unikum. Wie treffend! Das Bild, in Edelstein mannigfaltig deutbar. Es spricht sofort an. Der Anhänger gibt nicht alles Preis, er bewahrt sein Geheimnis und löst gerade dadurch Neugierde aus. Und die Farben und die Ver-arbeitung des Anhängers unterstützen zusätzlich seine unwider-stehliche Attraktion.

Dem Engel wünschen wir Mut in der Unterstützung der Liebe und Ihnen, lieber Spencer, dass Sie es immer wieder tun!

Friends-of-Carlotta-Schmuckpreis 2005:

U N i K u M

Unikatschmuck mit einzigartigem Rabatt
Nur vom 22. Oktober bis am 31. Dezember 2005

Anerkennung

Doerthe Fuchs: being unique Spieglein, Spieglein an einem Band

Being unique und die Selbsterkenntnis!
Der Anhänger, der uns schlicht, verschlossen und dunkel begegnet,
birgt das pure Gegenteil in sich.
Das Gegenteil muss aber zuerst entdeckt werden!
Eine kleine rote Kugel weist daraufhin, dass der Anhänger geöffnet
werden kann. Mit einem sanften Ruck kann auf raffinierteste Weise das
Behältnis von Innen gesichtet werden.
Wir sehen... Licht, das Licht der möglichen Erkenntnis!
Das tiefsinnige Objekt von Doerthe Fuchs reflektiert die Suche nach der
Wahrheit. „Wenn überhaupt“, würde sie jetzt dazwischen rufen. Da hat
sie recht!
Der runde Spiegel im inneren des Anhängers tut aktiv nichts; wir tun
etwas mit ihm! Wir sehen uns im Spiegel, wie wir uns er-scheinen. Und
– wer sich selber erkennen will - muss das Eigene einsehen können.

Vielleicht geht es uns wie Charles Baudelaire: Als er sich im
Spiegel betrachtete, erkannte er sich nicht wieder, und grüsste!

Im runden Spiegel hat Doerthe eine kleine Boshaftigkeit für uns
eingeritzt, und zwar in rot.
Was sie ist, verraten wir nicht!
Wohl aber den Rat von Dadaist Jean Arp, dass in den Spiegel der
Anderen Eier zu legen sind!

Friends-of-Carlotta-Schmuckpreis 2005:

U N i K u M

**Unikatschmuck mit einzigartigem Rabatt
Nur vom 22. Oktober bis am 31. Dezember 2005**

Anerkennung

Melanie Seiler: Silberperlenkette

Die Silberperlenkette - wie Melanie Seiler sie schlicht nennt - kommt unauffällig und brav daher. Eine rauhe, gegraute Perlenkette ohne Lüster liegt vor uns. Sie sieht organisch, von der Natur gemacht aus; wie Zurückgelassenes im Hasenstall!

Aber, wenn die Kette in die Hand genommen wird, spürt man zuerst das angenehme Gewicht. Und nahe an die Augen geführt, sehen wir die Zeichen der Identität schlechthin. Wir sehen das Unikat jeder „droppings“ in Form von Fingerabdrücken. Wie die Perlen aus dem Ozean, die trotz Ähnlichkeit jede von Natur aus eine individuelle Form erhalten, so formte Melanie jede einzelne Perle aus Wachs, um sie danach einzeln zu giessen. Die Narben der entfernten Eingusskanäle, die meistens dem Goldschmied ein Dorn im Auge sind, lässt sie stehen und gerade diese kleine Glanz-stellen verhelfen der Kette doch zu einem einzigartigen Lüster. Diese Arbeit ist wohlthuend doppelbödig.

Friends-of-Carlotta-Schmuckpreis 2005:

U N i K u M

**Unikatschmuck mit einzigartigem Rabatt
Nur vom 22. Oktober bis am 31. Dezember 2005**

Anerkennung

Claudia Stebler: Princess of my heart

Claudiplaudi liegt jetzt oben auf der Rosawolke und beobachtet uns. Sie lächelt, und ihre Seele zuckt, da sie schon ein Stückchen der Seelenruhe näher gerutscht ist! Fragmente ihrer Krone sind erkannt worden und die Inszenierung kann nun erst recht ihren Lauf nehmen. Ja - wie immer - die Liebe ist im Mittelpunkt. Die Protagonisten, die Prinzessin und der Prinz können gefeiert werden. Ein Happy-End ist gewiss.

Die Leichtigkeit und Frechheit, die in den Fragmenten der Krone abzulesen sind, spiegelt eine Claudiplaudi wider, die unverkrampft sich des „Trasch“ des Lebens bedient. „Mein Herz für immer Dein ...“ und erfrischend gesteht sie, dass sie in ihrer Lacktasche eine UHU Tube versteckt hat! „So kann mir nichts passieren“, sagt sie. Und übrigens: Am liebsten würde sie reinkarniert werden, weil es doch so schön auf Erden war!

Friends-of-Carlotta-Schmuckpreis 2005:

U N i K u M

**Unikatschmuck mit einzigartigem Rabatt
Nur vom 22. Oktober bis am 31. Dezember 2005**

**Ferner sind noch folgende Arbeiten zu loben, die es in die dritte
(und letzte) Runde geschafft haben:**

Corinna Dolderer: Wintersonne

Simone Gugger: Der Orten

Wolli Lieglein: Make eyes on me

Ralf Stautner; Die Nachbarin tut, was sie tut

Die Arbeiten der Mitarbeiter der Galerie wurden nicht juriert: Andrea Fretz, Sascha Loren, Natalie Luder, Bruna Hauert, Kaspar Hauert

Johanna Dahm / Okt.2005